

sich darstellenden Zusammenhange sein Werk gilt. Aus der Tendenz und dem ganzen Inhalt dieses Werkes, soweit es uns noch erhalten ist, scheint hervorzugehen, dass ihn mit dem welfischen Hause, dem letzten Inhaber des ungetheilten Herzogthums in Sachsen, enge Beziehungen verknüpften. In dem Streite Philipps von Schwaben wenigstens mit Otto IV. nimmt er für den letzteren entschieden Partei. Man könnte im Hinblick auf jene Klostergeschichte von St. Burchhard in Halberstadt, die die letzte Seite unseres Fragments füllt, an diese Stadt als an seinen Heimathsort denken, wenn nicht Holder-Egger, auf andere, gewichtigere Gründe gestützt, es sehr wahrscheinlich gemacht hätte, dass er dem St. Blasiusstifte in Braunschweig angehört hat.

---